

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 359.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Druckerei f. Halle u. Bismarck 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Bismarck. Post-
zeitung Nr. 359. Die Halle, 30. August 1904. (Sonntagsausgabe)
Halle, 30. August 1904. (Sonntagsausgabe)

Erste Ausgabe

Abonnement f. d. Halle 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Bismarck. Post-
zeitung Nr. 359. Die Halle, 30. August 1904. (Sonntagsausgabe)
Halle, 30. August 1904. (Sonntagsausgabe)

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon Nr. 158.
Eingang Dr. Braunhansstr.
Eigentümer: Dr. Walter Wernicke in Halle a. S.

Mittwoch, 3. August 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Via Nr. 11.494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements

Halle'sche Zeitung

auf die Monate August und September werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten M. 2.—, für Halle und die Vororte M. 1.70.

Inserate jederzeit finden durch die Halle'sche Zeitung weite und vorteilhafte Verbreitung.

Halle a. S., im Juli 1904.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Pfaffikus Staat.

Die Börse ist empört und ihre Presse voller moralischer Entrüstung, weil sie sich hinter's Licht geführt sieht und zwar, man denke: von dem geriebenen Pfaffikus Pfistus. Seit einiger Zeit zerbrach sich alle Welt an der Börse die Köpfe, wohin die starken Aufkäufer zielten, welche die Dresdener Bank in Aktien der „Siberia“ vornahm. Der Kurs dieses Papiers ging binnen weniger Wochen um 25 Proz. in die Höhe. Man nahm an, daß die Dresdener Bank im Verein mit dem bekannten Großindustriellen August Thyssen maßgebenden Einfluß auf die Verwaltung der „Siberia“-Gesellschaft gewinnen wollte, um gewisse große Zukunftspläne verwirklichen zu können. Auch die Verwaltung der Gesellschaft selbst schien dieser Ansicht zu sein, denn sie stellte sich für die Berechtigung einer solchen Fusion den Antrag auf Ausgabe von 6 1/2 Millionen Mark junger Aktien, die vorläufig nur mit 25 Proz. einbezahlt werden und im Besitze des Kontrahenten bleiben sollten. Hinter diesem Manöver stand das Gesellschaftsamt ihrer Begründung nachstehende Haus S. Weichroder, das auf diese Weise das Einbringen der Dresdener Bank zu verhindern suchte. Möglich kam es an den Tag, wer in Wahrheit hinter der Dresdener Bank gestanden hat: die preussische Regierung. Sie hat die „Siberia“ erworben gegen eine den Aktionären zu gewährenden Rente von 8 Proz. in dreiprozentigen preussischen Konfols, das macht bei einem Konfolskurs von 90 Proz. eine Wertung der Aktien auf 240 Proz. Den Aktionären verbleibt noch die Dividende für 1904. Der Staat muß zu diesem Zwecke 142 1/2 Millionen dreiprozentige Konfols neu emittieren. Die Angelegenheit wird also im Abgeordnetenhaus ausführlich behandelt werden und es wird dort nicht an heftigen Auseinandersetzungen fehlen. Die Maßnahme der Regierung erweist sich als sehr unglücklich. Die preussische Eisenbahnverwaltung hat einen Kohlenbedarf von etwa 6 Mill. Tonnen, wovon die größere Hälfte aus Westfalen, der Rest aus Böhmen bezogen wird. Hierfür wird der Staat noch Fertigstellung der Anlagen aus dem bisherigen westfälischen Besitze 4 Millionen Tonnen fördern können. Dies genügt infolgedessen nicht, als das Erfordernis bestimmter Kohlenlorten noch immer große Kohlenzufuhren notwendig macht. Da die „Siberia“-Gesellschaft am Kohlenbedarf mit 514 Millionen Tonnen beteiligt, ihre Förderfähigkeit aber noch sehr viel stärker ist, so erhebt selbst bei stark zunehmendem Bedarfe der Staat bis auf weiteres gedankt.

Noch wichtiger aber ist, daß der Staat durch den Ankauf der „Siberia“-Gesellschaft Mitglied des Kohlenpaktats geworden ist und im Interesse des gesamten Kohlenverbrauchenden Gebietslandes einen ausgleichenden Einfluß auf das Geschäftsgeschehen des Kohlenpaktats gewinnt. Dies paßt der Börse und ihrer Presse nun augenblicklich ganz und gar nicht in ihrer Kränze. Alle Liberalen und Liberalfreunden, insbesondere die Spekulanten, die den Staat jetzt ungern in ihre Kränze eindringen sehen, schlagen einen ganz unglücklichen Vorschlag. Das „Berliner Tageblatt“ macht der Regierung, da sie die Verstaatlichung als solche nicht tabeln kann, den Vorwurf, daß ihr Gebaren bei Abschluß des Geschäftes „allenfalls dem Verhalten eines geriebenen Kaufmanns entsprechen mag. Ein gediegener Kaufmann weiß sich nicht auf zu heßen.“

Und die gleichgestimmten Börsenfeinde werfen dem Handelsminister Weichroder vor, daß er bei den Verhandlungen mit den preussischen Landtage für sich erklärt habe, er denke nicht an die Verstaatlichung von westfälischen Zechen. Die offizielle „Berliner Korrespondenz“ verteidigt den Minister gegen diesen Vorwurf unter dem Hinweis auf die zu Laue getretenen Anzeichen großer Zukunftsbedrohungen, denen die Regierung habe begegnen müssen. Ferner ist es auch nicht die Aufgabe der Verstaatlichung, welche die Börse so gewaltig ärgert, sondern ein anderer Doppelgrund: erstens, daß die Regierung so außerordentlich vorichtig und heimlich zu Werke gegangen ist und zweitens, daß die offizielle Korrespondenz ausdrücklich vor spekulativen Käufen

in anderen Kohlenwerten warnt, da die Staatsregierung seinen weiteren Ankauf von Zechen beabsichtigt. Heißt das nicht, der Börse geradezu mutwillig das schönste Geschäft verberben?

Die kleinen Zutreiber unter den Börsenblättern suchen denn auch zu retten, was zu retten ist und veröffentlichen diese Erklärung der offiziellen Korrespondenz, welche nach dem oben Behaupteten behandelt werden: „Wer einmal liest, dem glaubt man nicht!“ Das Publikum wird hoffentlich Herrn Weichroder trotzdem glauben, denn mit dem Ankauf der „Siberia“ ist die staatliche Bedürfnis einzuweisen mehr als gedeckt. Im Lande aber wird man diese ganze Maßnahme der Regierung gewiß mit Freuden begrüßen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. August.

Zum Falle Wirbach. Die Erklärung des engeren Ausschusses des Evangelischen Kirchlichen Hilfsvereins und der diesem befreundeten Vereine, die wir in Nr. 358 der „Holl. Ztg.“ gern zum Abdruck gebracht haben, ist überaus herzlich gehalten und rühmt die Verdienste des Herrn v. Wirbach in reichem Maße. Das ist ihr erquicklich. Diese Verdienste sind aber bisher von der vornehm und gerecht denkenden Presse niemals betritten worden. Die Vorwürfe indessen, die Herrn v. Wirbach über die Art seiner Sammelpolitik sogar vom Bruder der Kaiserin gemacht worden sind, entkräftet die Erklärung nicht in mindester, unternimmt auch nicht den Versuch dazu. Zur Entlastung des Herrn v. Wirbach und zur Klärung der ganzen tiefbetäubenden Affäre trägt die Erklärung daher leider nichts bei. Inzwischen berichten einige Zeitungsblätter neue Vorwürfe, die Herren von Weichroder und Arbeitervereinen. Man sieht, der Schaden reißt nicht ab, und alle noch so gut und aufrichtig gemeinten Ehrenerklärungen werden daran nichts ändern. Deshalb hat die „Holl. Ztg.“ doch wohl recht, wenn sie in einer Besprechung des Briefes, den Herr von Glinther von Schleswig-Holstein in der Wirbach-Affäre an die „Holl. Ztg.“ geschrieben hat, zu folgendem Resultate gelangt: „Daß nach einem solchen Briefe der Oberhofmeister nicht in seinem Amte bleiben kann, bedarf keines weiteren Wortes. Tief bedauerlich und höchst befremdlich ist es aber, daß er es bis zu der Veröffentlichung des Briefes kommen lassen mußte. Das wäre nicht nötig gewesen, wenn Herr v. Wirbach die Konsequenzen gezogen hätte, die ihm von den verdächtigten Seiten an die Hand gegeben worden sind. Für die überzeugten Anhänger des monarchischen Gedankens wird die Veröffentlichung des Briefes ein schwerer Schlag sein.“

Neue Veräußerung der Religion. Von einem Vorfalle, den sie mit Neugier aus dem Gipsel der Gedankensamkeit besichtigen, berichtet die „Wartburg“. Bei dem fünfzigjährigen Jubiläum der Mariandiner Jünglings-Solidarität in Weheim brach im Abendgange der Versammlung am Schluß seiner Rede der Redner Dr. aus dem eine dreimalige Gedächtnisrede auf Jesus Christus, der Sohn Gottes, aus, welches aber nicht die beabsichtigte begeisterte Wirkung hatte, denn die Gemeinde war darüber ganz verblüht. Dieser Rede bemerkte dazu: Dieser Geist der reinen Veräußerung der Religion, die dem Weltstand der Welt erweist, wie eine der unvorstellbarsten Kräfte der Zentrumspartei, wird in derartigen katholischen Vereinen abichtlich großgezogen.

Hüffner auf Reisen. Die „Halle'sche Zeitung“ will von zuverlässiger Seite erfahren haben, daß der wegen Todschlags mit zwei Jahren Zuchthaus bestrafte Friedrich Hüffner, der gegenwärtig in Ehrenbreitstein seine Strafe verbüßt, am Dienstag abend ohne militärische Bewachung im Spornwagen in Köln gewesen ist und sich hier längere Zeit aufgehalten habe. Hüffner sei zum Zweck seiner in Kempten weilenden Mutter beurlaubt gewesen und habe alsdann die Gelegenheit zum Abziehen in Köln benutzt. Das Blatt fügt selbst seiner Meldung hinzu, daß es erst Befragung abwarten müßte, ehe es trotz der Jureverifikation des Gewissensmanes idem Hüffner an der unglücklichen Meldung beteiligt sei. Hierzu bemerken die „Holl. Ztg.“: „So unglücklich ist die Sache nun wirklich nicht. Hüffner ist ja nun einmal mit Festungshaft und nicht mit Gefängnis bestraft, und ein Festungsgesangener erhält sehr leicht Urlaub, den er ohne militärische Bewachung verbringt, wo es ihm beliebt. Bei Hüffner von hier liegt ein solches Verbrechen zu machen, daß durch Gefängnisstrafen und Schandnamen, welche in letzter Zeit gegen Luther und die evangelische Kirche in der Reichsregierung gerichtet worden sind, die religiösen Gefühle des Volkes verletzt und der konfessionelle Friede empfindlich getrübt wurde. Sie hätte es für dringender notwendig, daß das Charakterbild Luthers in seiner geschichtlichen Würde nicht durch Wort und Schrift in Prejudiz und Augenbitterkeit, bei jeder sich bietenden Gelegenheit unserem Volke vor Augen gestellt und lebendig erhalten wird.“

Katholische Geistlichenstrafungen und Schandnamen. Die Münchener Diözesanliste hat den folgenden, von Bürgermeister Dr. v. Sapp und Justizrat Fichtl v. Frey nach unten unterliegenden Antrag einstimmig angenommen: „Die am 11. Juli 1904 verfallene Disziplinarrückmeldung des Gewissensmanes idem Hüffner an der unglücklichen Meldung betreffend, welche in letzter Zeit gegen Luther und die evangelische Kirche in der Reichsregierung gerichtet worden sind, die religiösen Gefühle des Volkes verletzt und der konfessionelle Friede empfindlich getrübt wurde. Sie hätte es für dringender notwendig, daß das Charakterbild Luthers in seiner geschichtlichen Würde nicht durch Wort und Schrift in Prejudiz und Augenbitterkeit, bei jeder sich bietenden Gelegenheit unserem Volke vor Augen gestellt und lebendig erhalten wird.“

In der Voraussicht auf Annahme des Schulamtspromisses bezieht die Regierung bereits die einleitenden Schritte zu einer Ex-

höhung der Lehrgeschäfte vor. Es finden nämlich gegenwärtig behördliche Erhebungen darüber statt, welche Mittel herangezogen werden bei einer Erhöhung des Grundbesitzes auf 1000 Mark, 1100 Mark, 1200 Mark, 1300 Mark oder 1350 Mark und bei einer Erhöhung der Alterszulagen auf 120, 130, 140 oder 150 Mark. Gleichzeitige soll schätzungsweise ermittelt werden, bis zu welchem Höchstbetrage die Schulunterhaltungsobligationen zur Deckung der Mehraufwendungen aus eigenen Mitteln herangezogen werden können. Die Erhebungen betreffen zunächst alle Volksschulbereichellen. Gegebenenfalls werden aber auch Erhebungen statt nur für die alleinziehenden und ersten Lehrer auf dem Lande, und schließlich nur für die letzte Kategorie.

Ein Gärtnergesetz in Aussicht. Das preussische Landwirtschaftsministerium hat dem neutralen Deutschen Gärtnerverbande das Material zu einer statistischen Ermittlung über die Verfassungsgliederung und Betriebsverhältnisse in Gärtnerbetriebe zur Verfügung überlassen. Nach einem Begleitfremden des Ministerialdirektors Dr. Ziel soll das Ergebnis dieser Erhebung, wie die „Deutsche Gärtnerzeitung“ schreibt, als Unterlage dienen für die schwebenden Verhandlungen über wichtige Fragen für den Gärtnerstand. Es handelt sich besonders um die geordnete Regelung der gewerblichen und arbeitsrechtlichen Verhältnisse des Gärtnererwerbes.

Parlamentarische Verhandlungen. Für die Reichstagsversammlung in Schaumburg-Lippe ist am Sonnabend nachmittag in einer Vertrauensmännerversammlung der Konföderation und Antisemiten als Mandat der Reichsparteien der Amtsgerichtsrat Dr. Brunnemann (Schödingen) aufgestellt worden. Zur bevorstehenden Landtagsversammlung in Braunschweig ist die Partei von der Konföderation Partei und dem Bund der Landwirte Amtsgerichtsrat Brunnemann in Burgdorf als Mandat aufgestellt worden. Amtsgerichtsrat Brunnemann hat sich bereit erklärt, die Kandidatur anzunehmen.

Gewerkschaften und Sozialdemokratie. Die Verquickung der Gewerkschaftsbewegung mit der Sozialdemokratie ist wieder einmal in einem Vortrage deutlich zum Ausdruck gebracht, den der Gewerkschaftsführer und sozialdemokratische Abgeordnete Legien in einer Gewerkschaftsversammlung zu Frankfurt a. M. gehalten hat. In diesem Vortrage heißt es nach dem Bericht der Frankfurter „Volksstimme“:

„Die Entmündigung der Sozialdemokratie hänge von einer guten gewerkschaftlichen Organisation ab. Voraussetzung für die Verwirklichung der sozialdemokratischen Forderungen sei eine forderlich und geistig gesunde kämpfende Arbeiterkraft. Diese sei aber nicht bei langer Arbeitszeit und geringen Löhnen zu erzielen. Da, wo durch die gewerkschaftlichen Organisationen größere Löhne und Arbeitsbedingungen errungen sind, ist der Konzentrationspunkt für die Sozialdemokratie. Es solle damit nicht gesagt sein, daß man die zurückgebliebenen Elemente nicht leichter zu einer gewaltigen Revolution bringen könne. Es sei eine solche nicht, hängt allerdings von den Gegnern ab. Die Sozialdemokratie will sie nicht, sie will vielmehr, daß sich die Entmündigung auf geistlichem Wege vollzieht. Legt man aber der Arbeiterbewegung Hindernisse in den Weg, dann tragen die die Verantwortung, weil eine friedliche Entmündigung nicht möglich ist. Aber die Arbeiterbewegung, die leicht zu einer Revolution zu bewegen ist, sie wird sich auf leichter zu reaktionären Zwecken gebrauchen lassen. Soll das Ziel der Arbeiterbewegung erreicht werden, dann muß man sich dazu der gewerkschaftlichen Organisation bedienen.“

Charakteristisch ist auch wieder die von Legien nach dem obigen Schema betriebene „Eingekerkeltheit“ hinsichtlich der „gewaltigen Revolution“. Also die Sozialdemokratie „will“ ihr „Ziel“ auf „friedlichem“ und „geheimem“ Wege erreichen, falls ihr keine „Hindernisse“ in den Weg gelegt werden! Ja, erwarten denn die Herren Sozialdemokraten, daß der König von Preußen und die anderen deutschen Fürsten freiwillig von Thron steigen werden, um „Genossen“ unter „Genossen“ zu sein, damit die Arbeiterbewegung ihr „Ziel“ auf „friedlichem“ Wege zu erreichen vermag? Wer das „Ziel“ will, will auch die Gewalt und ist sich seines Willens bewußt.

Zur Lage in Deutsch-Südwestafrika. Aus Windhuk wird unter dem 1. d. Mts. das Eintreffen des Generals von Trotha bei Abteilung Müller in Erindi-Ongohere gemeldet.

Frankfurter Zeitung. Der Berliner Korrespondent des „Figaro“, der es für seines Amtes hält, die für Deutschland nicht freundlichen Auslassungen in deutschen Blättern seinem Vaterland zu übermitteln, um damit Mitbürgern in die Haltung Deutschlands gegenüber seinem östlichen Nachbarn zu erregen, macht es in einem Berichte der preussischen Regierung zum Vorwurf, daß sie in dem Königberger Prozeß nicht den Ausschluß der Öffentlichkeit angeordnet habe. — Herr Bonnesont ist höchst unterrichtet; er weiß augenscheinlich nicht, daß die Regierung gar nicht in der Lage ist, in den Gang eines schwebenden Strafprozesses einzugreifen, daß ihr gar nicht die Befugnis zusteht, das öffentliche Verfahren in ein geheimes zu verwandeln. — Der Streich, den ihm seine Unwissenheit gespielt hat, ist vielleicht geeignet, den Vertreter des „Figaro“ zu größerer Vorsicht zu veranlassen.

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für

Transporteinrichtungen für jedes Quantum, alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.

Dreissigjährige Spezialitäten:

Feldbahnen, Grubenbahnen, Fabrikbahnen,	Hängebahnen, Umlader, Transporteure,	Luftseilbahnen, Gleisseilbahnen, Kettenbahnen,	Bremsberge, Aufzüge, Fahrstühle.
---	--	--	--

Goldene Medaille Leipzig 1897.

Neue bahnbrechende Erfindungen bisherigen Konstruktionen überlegen.

Enorme Ersparnis an Betriebskosten.

Spezial-Geschäfte

Photograph. Apparate
und Bedarfsartikel
lieferiert
Max Wergien,
4 Reubühner 4.
Fennaf 1840. (1116)

nach Uebereinkunft.

Keine Klagen mehr von Seiten der Nachbarschaft!

Flugaschefänger

Neu! „Patent Müller“. Neu!
Glänzend bewährt. * Offerten kostenlos. (1033)

Arno Müller, Ingenieur, Leipzig-Schl.

Vierjährig-Berein für Halle a. S. und Umgegend.
Vorsitzender: Rechtsanwalt Kottendorf, Leipzigerstr. 86.
Voritzende der Damengruppe: Frau Generalmajor Held,
Brandenburgerstr. 2.
Zirkzahl: Zeitungsstrasse 8.

Pianos,

mehrere gebrauchte, in better Beschaffenheit. Preisliste 250 bis 350 Mark, verkaufen unter langjähriger Garantie

Mascher & Co.,
Neue Promenade 1a
(am Wasserhaus). (1028)

Ein guter Hausstrunk
ist das
Hausbier in Flaschen
a 6 Wfa.
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Wfa. von
Heinrich Müller's Ww.,
Schwemme-Brauerei,
Fennafischer 2649. (1006)

Herrenrad,
neu, renom. Marke, zu dem
sehr billigen Preise von 130 Mt.
zu verkaufen.
Gr. Ulrichstr. 26, III. I.

Dezimalkwagen, Radewagen,
Gewichte billig Gr. Märkerstr. 23.
(1114)

Gebr. Bethmann, Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse 79,

Möbelfabrik und Atelier für vornehme Innen-Dekoration.

Wir haben für Halle und Umgegend die **alleinige** Lizenz vom Erfinder erworben, das vom Deutschen Reichs-Patentamt **patentierete Verfahren zur Verhütung von Motten in den Polstermöbeln** anzuwenden. Dadurch sind wir in der angenehmen Lage, für uns gelieferte Polstermöbel die weitestgehenden Garantien für „dauernd gegen Motten geschützt“ zu übernehmen. Unsere **sämtlichen** Polstermöbel werden unter persönlicher Kontrolle in unseren eigenen Werkstätten nach dem patentierten Verfahren behandelt.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Ernst Schreck.**
Beginn der Vorstellung
präzise 8 Uhr.
Das mit hiesigem Weisfall
aufgenommene
Eröffnungs-
Programm.
Um 9 1/2 Uhr:
La belle Votana
mit ihrem
Schimmelfengli „Ali“,
ferner
Hermann Wehling
Humorist. (1121)

Centralheizungen

allere Systeme,
auch für einzelne Wohnungen bezw. Etagen,
Warmwasserversorgungen vom Kochherd aus,
Bade-, Wasch- und sonstige gesundheitstechnische Einrichtungen
werden sachgemäss ausgeführt durch

P. Angermann,

Halle a. S. Ingenieur. Fernspr. 108.
Fabrik für Heizungs-, Wasser- und Gasanlagen.
Auskunft, Entwürfe und Kostenberechnungen bereitwillig. (975)

Garantie für tadellose Funktion.

Bad Wittekind.

Mittwoch, den 3. August, abends 8 Uhr:

Kur-Konzert.
ausgeführt von der Kapelle des Mansfelder Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75. (1136)
Sämtliche Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Entrée 35 Wfa. einzl. Billettkont. C. Rohde.

Stadttheater-Terrasse.
Mittwoch, den 3. ds. Mo., abends 8 Uhr (1129)

Grosses Extra-Konzert (Militär-Musik)
Eintritt 30 Wfa., von 9 Uhr 20 Wfa. und von 10 Uhr ab 10 Wfa.

Saalschlossbrauerei.
Mittwoch, den 3. August, nachmittags 4 Uhr
Grosses Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt von Trompeter-Korps des Mansfelder (1161)
Feld-Art. Regim. Nr. 75. F. Stade.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Niederhof, nächste Nähe
des Hauptbahnhofes.

Heute! Heute!
Erste Soirée
der altbeliebten,
berühmten (1122)

Fritz

Versicherungskauf ca. 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
Neußerliberale Bestimmungen in Bezug auf Unversehrtheit und Unfallsfallbarkeit der Lebensversicherungsapolice.
Anerkannt billigt berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.
Außer den Prämienleistungen noch bedeutende, besondere Enderbehaltsans.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Meuselbach,** Hauptlehrer, Burgstrasse 6, II., Halle a. S. (1084)

Bruno Heydrich's
Konservatorium
für Musik und Theater
jetzt Poststrasse 21.

Der Unterricht hat im vollen Umfange wieder begonnen. (1137)
Die erste Chorstunde der **Chor-Oberklasse** findet Donnerstags, den 4. August, abends 7 Uhr statt. Die Stunden der **Chor-Unterklassen** beginnen mit 1. Oktober. Anmeldungen für alle Fächer täglich in den Sprechstunden des Direktors von 12-1 u. 3-4 Uhr. Geschwister Honorarermässigungen. Näheres im Prospekt und Satzungen, zu beziehen durch das Sekretariat.
Direktor **Bruno Heydrich.**

Heideschlösschen.

Mittwoch nachmittags und abends
Gr. Garten-Konzert,
ausgeführt von der Dölauer Bergkapelle.
Abends Illumination. Eintritt frei.
NB. Um Zutritten vorzubeugen, bitte am Schalter „Konzertbillette“ (40 Wfa.) zu verlangen, wofür ich 15 Wfa. vergüte.
Hochachtungsvoll **J. Jesslich.**
Schöner Waldweg angemietet, da die Wege durchs
Waldhaus geschlossen. (1139)

Steidl-Sänger.

— Anfang 8 Uhr. —
Preise der Plätze
wie gewöhnlich.
Urkomisches
künstlerisches
Programm.
Passepartouts und Bons
haben keine Gültigkeit.
Auswärtige Theater.
Mittwoch, den 3. August 1904.
Leipzig (Altes Theater): Hobert
und Bertam.
Mit 1 Beilage.

Gross-Zabarz, Berlin gelegen, viel besuchte Sommerfrische und Luftkurort. Frequenz 1903: 4200 Personen. Auskunft u. Prospekte d. d. Fremden-Komitee. (7564)

Für **Probier- und Königreich Sachsen** (exkl. Bez. Dresden) ist
der **Alleinvertreib**
eines Arztl. empfohl. gef. gesch. u. in fast allen Kulturstaaten pat.
hygienischen Schutzmittels
zu vergeben. — Kapitalfr. Firmen, die in d. einschläg. Besch. gut eingef. sind u. ob. Bes. ständig bereiten lassen, erfahren näheres durch
F. W. Zander, Dresden-R., Soultstrasse 6, I. (1125)

Für die Inzerate verantwortlich: **Karl Krüger,** Halle a. S.

Die Militär-Vorber-Anstalt

1894 staatl. konzess. ist am 1. April 04 von d. Ringstrasse 105 (Pens. d. Frau Dr. Müller) nach meinem Garten-Grundst. **Holbeinstr. 67** verlegt. Vorber.aufhühr., einjähr. Freiwilg., Primarfr.-Ex., Professoren u. akad. gebild. Lehr. Eintr. stets. (579)
Gr.-Lichterfelde West.
Major a. D. **Bendler.**

Thalia-Theater.

Heute Dienstag:
Seltene Aufführung
Sain Simon. (1138)
Alt-Heidelberg (Barodie).
Mittwoch am 1. Male:
Variorne Mädchen,
Berliner Sittenbild in 5 Akten.
(In Berlin und anderen Hauptstädten ca. 1000 mal aufgeführt.)
Büchereinrichtung, Weiterführung
ubern. H. Ziegler, Gr. Steinstr. 40. (1119)

Zoolog. Garten.

Mittwoch, den 3. August,
nachm. von 5 Uhr ab
Gr. Militär-Konzert
(36er, Sgt. Maj. Dir. O. Wiegert).

Waldhaus geschlossen. (1139)

Elfter Blindenlehre-Kongress.

II.

B. Halle, 2. August.

Unter reger Beteiligung fand heute vormittag 10 Uhr die Eröffnungssitzung statt...

Zur Eröffnung begrüßte Direktor Mey Halle als Vorsitzender die zahlreich aus Preussens, Ostpreussens, Bayerns und den übrigen europäischen Ländern erschienenen Teilnehmer...

Der Rektor der Universität Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Lindeker betonte, daß die Universität heute hier nicht stehen dürfe...

Ob. Med.-Rat Friele-Wagbein überbrachte die Grüße der Provinzial-Vereinsleitung, Konfirmanden, der hiesigen hiesigen Kongresskommission...

Es gelangt dann noch eine Anzahl von Glückwünschen-Briefen und Telegrammen zur Verteilung...

Unter Vorlesung, dem unerwartlich föderaler Art Befreiungen für das Wohl der Bedürftigen...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 2. August.

Das Ohr ist gewissermaßen der geläufigste menschliche Sinnesorgan im allgemeinen, sowohl bei den Tieren als bei den Menschen...

Die Wälfenarbeit der Wälfenmühle beschloßen in einer Versammlung am Sonntag mit allen gegen zwei Stimmen...

Einem fesseln sind zur Zeit zahlreich fesseln und mit geeigneten Instrumenten deutlich zu beobachten...

Das diesjährige Königstische der Kaiserlichen Schützen-Gesellschaft hat eine besondere Bedeutung dadurch erlangt...

Der Brigadeverein ehem. 2ter und 6ter Btl. hat seine diesmonatliche Versammlung schon am nächsten Donnerstag ab...

Regatta des Schiffs- und Bootvereins. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Halle gibt bekannt...

Erhebung einer oberdeutschen Telegraphenlinie. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Halle gibt bekannt...

Bruno Hehrichs Konfervatorium für Musik und Theater. Der Unterricht hat mit dem 1. August in den neuen Räumen...

Im „Halle'schen“ sind in diesem Sommer Gartenfesten eingeweiht worden. Die Festen sind in Halle, in der Provinz...

In der wilden Saale ertrunken. Gestern mittag ertrank in der wilden Saale der 14jährige Otto Richter...

Die Kassei fondergelegen wurde dadurch begünstigt, daß dem Königstische des in der Provinz...

Wissenschaft, Kunst und Theater. Von der Universität Halle, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Lindeker...

Zur Eröffnung der Akademie für praktische Medizin in Halle, die Oktober d. J. ins Leben treten wird...

Am 30. Juli fand an der Universität Jena die erste weltliche Promotion statt. Dr. Wiese aus Nordamerika...

Die Kaiserliche Regierung hat die Kaiserliche Schützen-Gesellschaft in Halle zur Kaiserlichen Schützen-Gesellschaft...

versteht hat also den ursprünglichen Titel „Rif des Burenkrieges“ erweitert und verallgemeinert: Burenkriegsdenkmal...

Königlich preussische Armee. Katholische Militär-Anstalt, als Div.-Krankenhaus...

Personalanfragen. Verliehen wurde weiter dem Sanitätsrat Dr. Schweinens...

Schiffahrts-Nachrichten. Norddeutscher Lloyd. „Gera“ 30. Juli in See...

Vermisst. Eine traurige Erinnerung. Am 9. August werden 50 Jahre verfloßen sein...

Unterlagen. Der Professor Ernst Graumann vom Vankgeschäfte seines Vaters...

Schweiditz. Der Rittmeister Casati in G. Z. vermutete eine junge Dame namens Elvira...

Ertrunken. Beim Baden in der Elbe bei Hamburg sind am Sonntag drei Personen, ein Heizer und zwei Kinder...

Unterlagen. Der Professor Ernst Graumann vom Vankgeschäfte seines Vaters...

Schweiditz. Der Rittmeister Casati in G. Z. vermutete eine junge Dame namens Elvira...

Ertrunken. Beim Baden in der Elbe bei Hamburg sind am Sonntag drei Personen, ein Heizer und zwei Kinder...

Unterlagen. Der Professor Ernst Graumann vom Vankgeschäfte seines Vaters...

Schweiditz. Der Rittmeister Casati in G. Z. vermutete eine junge Dame namens Elvira...

Ertrunken. Beim Baden in der Elbe bei Hamburg sind am Sonntag drei Personen, ein Heizer und zwei Kinder...

Unterlagen. Der Professor Ernst Graumann vom Vankgeschäfte seines Vaters...

Schweiditz. Der Rittmeister Casati in G. Z. vermutete eine junge Dame namens Elvira...

Ertrunken. Beim Baden in der Elbe bei Hamburg sind am Sonntag drei Personen, ein Heizer und zwei Kinder...

Die Besetzung der Südeisenbahn. Das Unternehmen des Reichs...

Photographische Ausstellung in Basel. Mit der 33. Wanderversammlung...

Brandbrand. Auf Grund der für das „Konstantin“ bei Dörm...

Zusammenkunft. Montag abend erfolgte sich an der Cde Pre...

Die schwache Weltlage. Vor einigen Monaten ging durch viele...

Das Schicksal. Der „Fr. Ztg.“ wird folgende Begebenheit...

Ein Telegraphenfall nach Island soll, wie man dem „N. N.“...

Strisches Gemälde. Ein Jollitüden wird zur Zeit in Gänge...

Der kühle Koffertträger. Kürzlich wurde im „Hann. Cour.“...

Eigenartiger Gottesdienst in einer eigenartigen Kirche. Im...

Wochlauf beginnt. Abends und am Morgen wird dem...

Ein politisches Doppelmord. Am 2. d. d. mit hundert...

Das Schicksal. Der „Fr. Ztg.“ wird folgende Begebenheit...

Das Schicksal. Der „Fr. Ztg.“ wird folgende Begebenheit...

Das Schicksal. Der „Fr. Ztg.“ wird folgende Begebenheit...

Das Schicksal. Der „Fr. Ztg.“ wird folgende Begebenheit...

Das Schicksal. Der „Fr. Ztg.“ wird folgende Begebenheit...

Das Schicksal. Der „Fr. Ztg.“ wird folgende Begebenheit...

Wochen- und Handelsstell.

H. Hoff, 2. August. Die Oesterreichische Bergwerksge...

—y. Stettiner Maschinenbau-Off. Gef. Vulkan. Die Gesell...

—y. Auf dem deutschen Rohstoffmarkt zeigt sich seit Anfang Juni...

—y. Die Zahlen aus dem Rechnungsbuch des Reiches...

—y. Die Zahlen aus dem Rechnungsbuch des Reiches...

—y. Baden, 30. Juli. Einem Vernehmen zufolge sind die...

—y. Die russische Aktiengeellschaft Zellhof & Fabrik Waldhof...

—y. Die Münchener Tramway-Aktien-Gesellschaft verteilte für...

—y. Die Münchener Tramway-Aktien-Gesellschaft verteilte für...

—y. Die Münchener Tramway-Aktien-Gesellschaft verteilte für...

—y. Die Münchener Tramway-Aktien-Gesellschaft verteilte für...

—y. Die Münchener Tramway-Aktien-Gesellschaft verteilte für...

—y. Die Münchener Tramway-Aktien-Gesellschaft verteilte für...

—y. Die Münchener Tramway-Aktien-Gesellschaft verteilte für...

Wetterbericht.

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

W. Wagner, 2. August, morgens 5 Uhr. Das Maximum lagert im Osten...

